

Statusbericht Textile Lieferketten 2024

Lidl Stiftung & Co. KG • Stand 17.06.2024

AUF DEM
WEG NACH
MORGEN



Inhalt

Unsere Verantwortung in der textilen Lieferkette **2**

Herausforderungen zum Schutz von Menschen und Umwelt in unserer textilen Lieferkette 4

Risiken in unserer textilen Lieferkette

 Unser Managementansatz 5

 Unsere Methodik 6

 Unsere Risiken 9

 Unsere Schwerpunkte 14

Unser Engagement in der textilen Lieferkette **16**

Unser Dialog mit Stakeholdern 17

Unsere strategischen Mitgliedschaften

 ACT 18

 ILO Better Work 19

 Bündnis für nachhaltige Textilien 19

 International Accord 19

 Erfolgsgeschichten 20

Unsere Beschwerdekanäle 21

Unsere Standards in der textilen Lieferkette **23**

Unsere Standards zur Einhaltung unternehmerischer Sorgfaltspflicht 24

Unser Einsatz für nachhaltige Materialien in der textilen Lieferkette

 Rohstoffziele 25

 Erfolgsgeschichten 27

Blick in die Zukunft **28**

Quellen & Verlinkungen **30**

Unsere Verantwortung in der textilen Lieferkette



Unsere Verantwortung in der textilen Lieferkette

Für Lidl ist nachhaltiges Handeln eines der zentralen strategischen Ziele für eine erfolgreiche Zukunft. Wir übernehmen Verantwortung überall dort, wo unser Handeln Auswirkungen auf Menschen und Umwelt hat. Verantwortlich zu handeln ist unser Weg, unser Qualitätsversprechen jeden Tag aufs Neue zu erfüllen und damit unser Unternehmen für die Zukunft sicher aufzustellen. Vor diesem Hintergrund haben wir unsere CSR-Strategie entwickelt. Mit ihr geben wir unserem Anspruch an verantwortungsvolles Handeln eine klare Richtung. Wir zeigen, wie wir bei Lidl unsere Verantwortung für die Umwelt, die Menschen und unsere Kundinnen und Kunden verstehen. Als Handelsunternehmen vertreibt Lidl Textil Produkte, die in globalen Lieferketten produziert werden. Es liegt in unserer Verantwortung, entlang der Wertschöpfungskette arbeitsrechtliche Standards und menschenwürdige Bedingungen sicherzustellen.

Update 2024

In der *Grundsatzklärung über die Lidl Menschenrechtsstrategie* [\[LINK\]](#) bekennen wir uns zur Achtung der Menschenrechte und umweltbezogenen Pflichten. Hier sind unsere Erwartungen an Beschäftigte und Zulieferer niedergeschrieben sowie das Verfahren zur Erfüllung der Sorgfaltspflichten dargelegt. Die Grundsatzklärung bildet die Basis für die Einhaltung unserer unternehmerischen Sorgfaltspflichten in allen Geschäftsbereichen u.a. auch bei Textilien.



Herausforderungen zum Schutz von Menschen und Umwelt in der textilen Lieferkette



Innerhalb der globalen Wertschöpfungsketten des Textil-Sektors liegen vielfältige Herausforderungen für Menschenrechte und Umwelt. Die Risiken im Zusammenhang mit der Achtung der Menschenrechte haben in der Regel komplexe Ursachen und stellen oft eine Herausforderung für den gesamten Sektor dar. Aus diesem Grund können ökologische und soziale Risiken im Zusammenhang mit Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz, Vereinigungsfreiheit, Nichtdiskriminierung und Entlohnung in der Regel nur mit systemischen Lösungen angegangen werden. Dasselbe gilt für Verstöße im Bereich der Kinder- oder Zwangsarbeit.



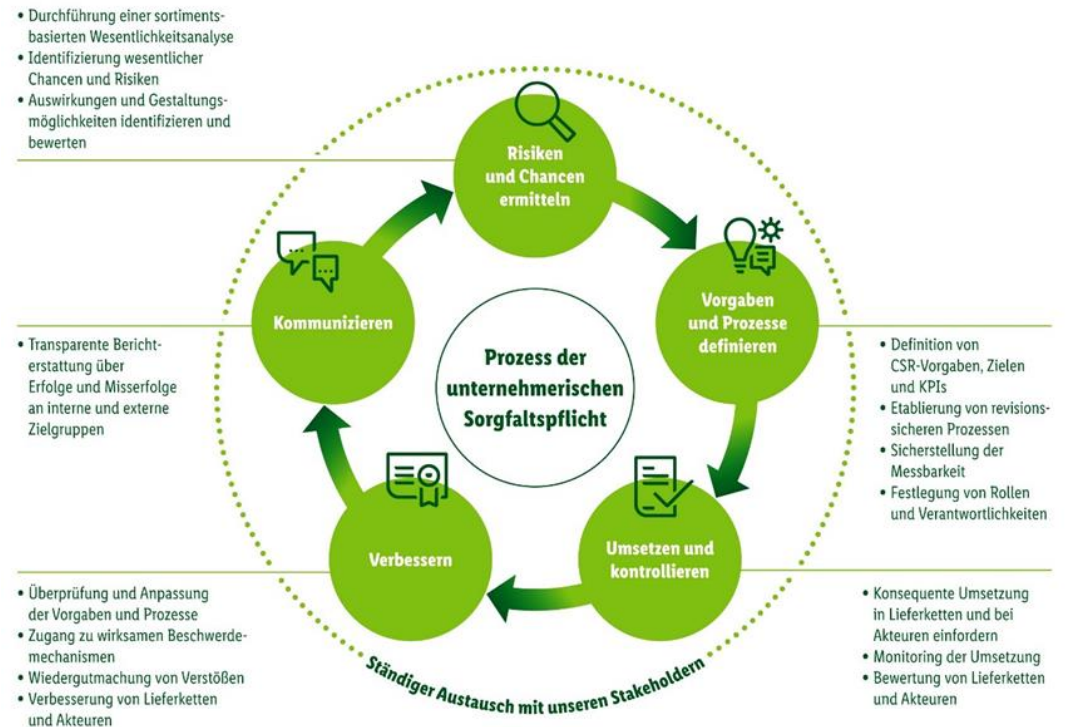
Risiken in unserer textilen Lieferkette

Unser Managementansatz

Da wir wissen, dass Risiken für Rechteverletzungen vor allem in der tieferen Lieferkette auftreten, arbeiten wir nicht nur mit unseren direkten Geschäftspartnern, sondern in einer Vielzahl an Projekten auch mit deren Vorlieferanten zusammen, um die Arbeitsbedingungen auf den unteren Lieferkettenstufen zu verbessern.

Vor diesem Hintergrund haben wir einen übergreifenden Managementansatz etabliert. Dieser ist zentraler Bestandteil unserer unternehmerischen Sorgfaltspflicht für Menschenrechte und Umweltschutz beim Einkauf unserer textilen Handelsware. Die Prozessschritte des Managementansatzes bei Lidl leiten sich unter anderem aus Richtlinien der OECD ab. Auf dieser Basis und unter Berücksichtigung neuer Erkenntnisse entwickeln wir unsere Prozesse fortwährend weiter. Damit wollen wir unserer unternehmerischen Sorgfaltspflicht nachkommen, aber auch den steigenden gesetzlichen Anforderungen gerecht werden, und Reputations- und Haftungsrisiken vorbeugen.

Managementansatz für die Nachhaltigkeitsstrategie im Einkauf von Lidl



Unsere Methodik

Zusätzlich zu der für das Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (LkSG) durchgeführten jährlichen Risikoanalyse für alle Warengruppen, hat Lidl eine spezielle Risikoanalyse in der Textillieferkette unter Berücksichtigung des Geschäfts- und Beschaffungsmodells durchgeführt.

Zur Festlegung der zu betrachtenden Risikoarten auf Ebene der Produktionsländer für die Textillieferkette werden die Risikoarten entsprechend der Definition des LkSG §2 festgelegt (siehe unten).

Kinderarbeit	Koalitionsfreiheit
Zwangsarbeit	Landrechte
Entlohnung	Umweltbeeinträchtigungen
Arbeitssicherheit	Umweltabkommen
Diskriminierung	Sicherheitsdienste

Ziel der Risikoanalyse ist die Ermittlung eines einheitlichen Risiko-Scores je Produktionsland, der die Risikobehaftung aufzeigt. Dabei setzt sich der Score je Land aus zwei Werten zusammen, die anteilig gewichtet sind, nämlich Risiko des Produktionslandes und Risiko des Geschäfts- und Beschaffungsmodells. Diese werden im Folgenden erläutert.

Risiko Produktionsland

Mithilfe vorliegender Analysedaten zu den Produktionsstätten in unserer Textillieferkette wurden die relevanten Produktionsländer, sowie damit verbundene Einkaufsvolumen und weitere relevante Kennzahlen identifiziert (z. B. Anzahl Produktionsstätten je Land, Anzahl Mitarbeiter je Land).

Auf Basis einer Sektoranalyse der Produktionsländer für Textilien durch einen externen Dienstleister und der Ergänzung vorliegender Risikodaten der Produktionsländer aus der LkSG-Risikoanalyse, welche Lidl jährlich durchführt, wurden die Risiken je Produktionsland für die zehn Risikoarten des LkSG ermittelt. Anschließend wurden diese intern durch die CSR-Abteilung im Einkauf geprüft und überarbeitet, um damit je Land einen übergeordneten Risikoscore zu ermitteln.

Risiko des Geschäfts- und Beschaffungsmodells

Das Risiko des Geschäfts- und Beschaffungsmodells wurde mithilfe folgender Kriterien eingestuft:

- Beschaffungsstrategie
- Preiskalkulationen / Preisverhandlungen
- Musterherstellung / Tech Packs
- Forecasting / Planung
- Auftragsänderungen
- Vorlaufzeiten
- Zahlungsbedingungen
- Beendigung Geschäftsbeziehung

Hierfür wurden neben quantitativen Indikatoren zusätzlich die Einkaufs- und Rechtsabteilung sowie die CSR-Abteilung zur Einstufung einbezogen, um eine Plausibilisierung des Risikoscores vorzunehmen.

Basierend auf den Gesprächen mit den Schnittstellenabteilungen und den vorliegenden Indikatoren wurde der Gesamtrisikoscore des Geschäfts- und Beschaffungsmodells für 2023 auf 2 (mittleres Risiko) festgelegt.

Die genutzte Bewertungs-Skala¹ des Risikos orientiert sich an der übergeordneten, für das Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz durchgeführten Risikoanalyse von Lidl, um Einheitlichkeit für

unternehmensinterne Analysen und die externe Berichterstattung zu gewährleisten.

Ergebnisse

Die Produktionsländer der Textillieferkette wurden nach Abschluss der Risikoanalyse identifiziert und entsprechend ihres Risikoscores sowie den mit ihnen verbundenen Einkaufsvolumen, Anzahl der Produktionsstätten und Mitarbeiteranzahl je Land priorisiert und auf Vorhandensein von ausreichenden Präventionsmaßnahmen geprüft. Um die auf Ebene der Produktionsländer sowie Risikorohstoffe identifizierten Risiken angemessen zu adressieren hat Lidl bereits umfassende Präventionsmaßnahmen in der Lieferkette umgesetzt. Unsere Lieferanten werden zu deren Implementierung und Einhaltung der abgeleiteten Präventionsmaßnahmen mittels einer nachhaltigen Einkaufspolitik („Sustainable Purchasing Policy“) verpflichtet. Hierbei wird zwischen lieferanten- und produktbezogenen Maßnahmen unterschieden. Einige der Maßnahmen werden im Abschnitt „Unser Engagement in der textilen Lieferkette“ erläutert.

Die Ergebnisse von unseren Risikoanalysen fließen fortlaufend in unsere unternehmerischen Entscheidungsprozesse in Bezug auf Zuliefererauswahl und -management ein und bilden eine Grundlage für die Ableitung bzw. Weiterentwicklung von Präventions- und

¹ Skala analog LkSG-Risikoanalyse von 1 bis 4 (1 – geringes Risiko, 2 – mittleres Risiko, 3 – hohes Risiko, 4 – sehr hohes Risiko)

Abhilfemaßnahmen.

Update 2024

Die Inhalte für die Risikoanalyse der Textillieferkette wurden in die übergreifende Risikoanalyse für das Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz integriert. Ziel bleibt die Ermittlung eines einheitlichen Risikoscores je Geschäftspartner, Produktionsland und Rohstoff. Abgedeckt werden die 10 Risikoarten des LkSG. Es wurden die Echt Daten zu Produktionsstätten in unserer Lieferkette sowie der ermittelte Risikoscore für das Risiko der Geschäftspraktik (Geschäfts- und Beschaffungsmodell) einbezogen.

Risiko Produktionsland:

Anhand der Risikoanalyse wurden die relevanten Produktionsländer, sowie damit verbundene Einkaufsvolumen und weitere relevante Kennzahlen wie die Anzahl der Produktionsstätten je Land sowie die Anzahl der Mitarbeiter je Land identifiziert.

Risiko des Geschäfts- und Beschaffungsmodells:

Für 2024 (Datenzeitraum 07/22-07/23) wurde gemäß unserer Prozesse eine Plausibilisierung des Risikos von Geschäfts- und Beschaffungsmodell vorgenommen und im Vergleich zum Vorjahr eine Hochstufung des Werts auf 3 (hohes Risiko) vorgenommen.

Prüfung der Maßnahmenwirksamkeit auf Ebene Geschäftspartner und Rohstoffgewinnung:

Für 2024 (Datenzeitraum 07/22-07/23) haben wir unsere Maßnahmen auf Ebene direkter Geschäftspartner, Produktionsstätten sowie der Rohstoffgewinnung im Sinne der LkSG-Risiken auf ihre Wirksamkeit geprüft. Dies umfasst neben Vorgaben an unsere direkten Lieferanten (festgehalten in unseren Lieferantenrichtlinien) auch Audits & Zertifizierungen für kritische Produktionsstätten und Erzeuger sowie für Rohstoffe, wie Baumwolle, Leder oder Wolle. Aufbauend auf den Erkenntnissen werden wir die Maßnahmen schrittweise im Sinne unseres kontinuierlichen Verbesserungsprozesses anpassen oder ausweiten.

Unsere Risiken

Mithilfe der speziell für die Textillieferkette durchgeführten Risikoanalyse wurden konkrete Risikoländer und Handlungsfelder identifiziert. Diese werden in diesem Abschnitt erläutert.

Risikoländer

Die fünf größten Risikoländer in unserer Textillieferkette sind Bangladesch, China, Myanmar, Pakistan und Sri Lanka (siehe Landkarte auf S. 9 für einen Überblick aller Produktionsländer).

Alle Produktionsländer der Textillieferkette unter Einbezug des Risikos des Geschäfts- und Beschaffungsmodells weisen einen Gesamtrisikof-Score von 3 (hohes Risiko) auf. Die Priorisierung und die Risikobewertung werden zukünftig in regelmäßigen Abständen überprüft.

Update 2024

Die fünf größten Risikoländer in unserer Textillieferkette bleiben auch nach der Weiterentwicklung der Risikoanalyse Bangladesch, China, Myanmar, Pakistan und Sri Lanka.

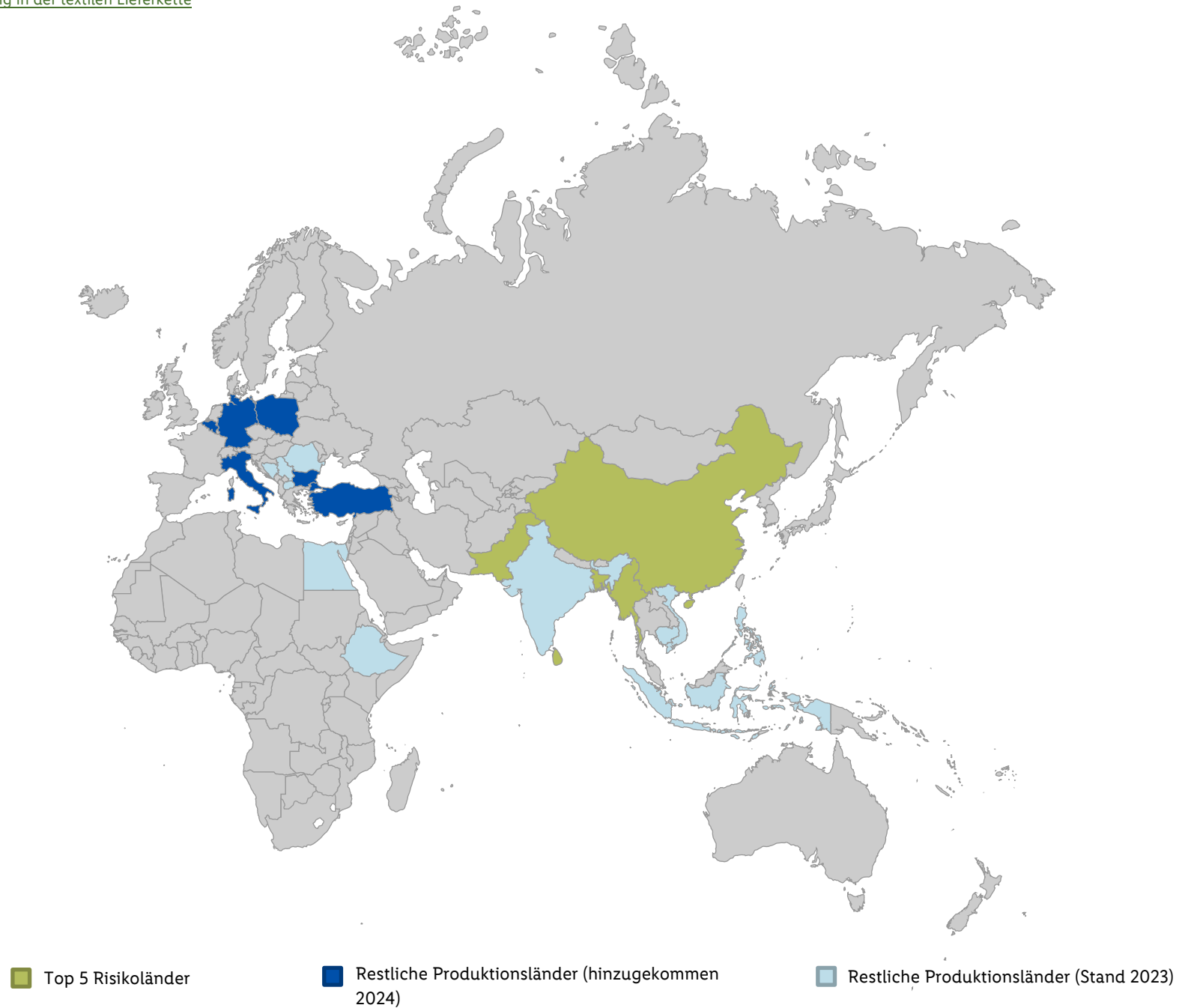
Alle Produktionsländer der Textillieferkette unter Einbezug des Risikos des Geschäfts- und Beschaffungsmodells weisen außerhalb der EU (ITA, DEU, BEL, IRL) weiterhin einen Gesamtrisikoscore von mindestens 3 (mind. hohes Risiko) auf. Die Priorisierung und die Risikobewertung werden auch zukünftig mindestens jährlich oder anlassbezogen überprüft.

Top 5 Risikoländer (Update April 2024)

	Risiko-Score		Anzahl Produktionsstätten	
	2023	Update 2024	2023	Update 2024
Bangladesch	3	4	158	139
China	3	4	172	166
Myanmar*	3	4	30	23
Pakistan	3	4	33	34
Sri Lanka	3	4	12	10

Übersicht Produktionsstätten in Risikoländern 2023 | Absteigend nach Einkaufsvolumen sortiert;
*Responsible Exit in GJ 24

Um die auf Ebene der Produktionsländer (S.10) sowie der Rohstoffe (S.11) identifizierten Risiken angemessen zu adressieren, hat Lidl bereits umfassende Präventionsmaßnahmen in der Lieferkette umgesetzt.



Update 2024

Größte identifizierte Risiken auf Produktionsländer-Ebene



Vereinigungsfreiheit

Ein wichtiger Teil der Arbeitnehmerrechte ist die Freiheit, sich zu Arbeitnehmervertretungen zusammenschließen zu dürfen. Gerade in Ländern mit strukturell schwachem Arbeitnehmerschutz können Arbeiterinnen und Arbeiter sich kaum wirksam organisieren.



Angemessene Entlohnung und Einkommen

Gerade in der Textilindustrie können der bezahlte Lohn und das Einkommen die Grundbedürfnisse der Arbeitnehmer und ihrer Familien oft nur kaum oder gar nicht decken.



Keine Diskriminierung

Schutz vor Benachteiligung aufgrund von Herkunft, Geschlecht, Behinderung oder sexueller Identität gehört zu den grundlegenden Menschenrechten. Frauen wie Männer sollen unter fairen Bedingungen die gleichen Chancen in der Lieferkette erfahren.



Arbeitssicherheit

Arbeitssicherheit gewährleistet, dass die Gesundheit von Beschäftigten am Arbeitsplatz nicht gefährdet oder beeinträchtigt wird. Ein sicheres Arbeitsumfeld schafft die Voraussetzung für gesundes und produktives Arbeiten.



Keine Kinderarbeit

Arbeit, die gefährlich oder ausbeuterisch ist, die Entwicklung schädigt oder Kinder vom Schulbesuch abhält, beraubt Kinder ihrer Kindheit und verstößt gegen die weltweit gültigen Kinderrechte.



Keine Zwangsarbeit

Das Verbot von Zwangsarbeit gehört zu den grundlegenden Menschenrechten. Arbeit darf nicht unter Androhung von Strafe verlangt werden und Arbeitnehmer müssen sich freiwillig dafür zur Verfügung gestellt haben.

Zuvor identifizierte Risiken auf Produktionsländer-Ebene (Stand 2023)



Vereinigungsfreiheit



Keine Diskriminierung



Umweltbeeinträchtigung



Angemessene Entlohnung und Einkommen



Arbeitssicherheit



Sicherheitskräfte

Hochrisiko-Materialien

Zusätzlich zu den oben identifizierten Risiken in unseren Produktionsländern stellen auch die Ursprünge unserer Rohstoffe ein großes Risiko für Menschenrechte und Umwelt dar. Aus diesem Grund wurde neben der oben beschriebenen durchgeführten Risikoanalyse in der Textillieferkette auf Ebene der Produktionsländer, im

Rahmen der für das Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz durchgeführten warengruppen-übergreifenden Risikoanalyse, Risikorohstoffe speziell für unsere Textillieferkette identifiziert. Diese Risikorohstoffe werden im Folgenden aufgeführt sowie die bereits implementierten Maßnahmen für einige dieser Rohstoffe im Kapitel *Unser Einsatz für nachhaltige Materialien in der textilen Lieferkette* erläutert.



Baumwolle

Bei Baumwolle entstehen die Risiken vor allem im Anbau und der Ernte, sowie der Verarbeitung. Beispiele dafür sind Kinder- und Zwangsarbeit, mangelnde Arbeitssicherheit und Süßwasserrisiken durch Chemikalien und Pflanzenschutzmittel.



Kautschuk

Bei Kautschuk entstehen die Risiken vor allem im Anbau und der Ernte. Beispiele dafür sind Gefährdung der Biodiversität durch Monokulturen und mangelnde Arbeitssicherheit.



Leder

Bei Leder entstehen die Risiken vor allem in der Verarbeitung. Beispiele dafür sind Umweltbeeinträchtigungen durch Chemikalien und mangelnde Arbeitssicherheit.



Wolle

Bei Wolle entstehen die Risiken vor allem in der Verarbeitung. Beispiele dafür sind Umweltbeeinträchtigung durch Chemikalien und mangelnde Arbeitssicherheit.



Aluminium

Bei Aluminium entstehen die Risiken vor allem in der Gewinnung. Aluminium wird unter anderem für die Herstellung von Reißverschlüssen eingesetzt. Beispiele dafür sind Diskriminierung, Umweltbeeinträchtigungen und mangelnde Vereinigungsfreiheit.



Erdöl

Bei Erdöl entstehen die Risiken vor allen in der Gewinnung und Herstellung von Chemiefasern. Beispiele dafür sind Gefährdung der Biodiversität durch Entwaldung und Artensterben, mangelnde Arbeitssicherheit, Diskriminierung und mangelnde Vereinigungsfreiheit.

Unsere Schwerpunkte

Basierend auf den in der Risikoanalyse identifizierten Menschenrechtsrisiken haben wir Frauen als primäre, vulnerable Anspruchsgruppe in unserer textilen Lieferkette identifiziert, beispielsweise im Bereich Diskriminierung, angemessene Löhne, und Arbeitssicherheit.

Weltweit erfahren Menschen aufgrund ihres Geschlechts, ihrer Geschlechteridentität oder ihrer sexuellen Orientierung am Arbeitsplatz Einschränkungen ihrer Rechte – nicht selten in vorgelagerten Wertschöpfungsstufen der Lieferketten von Textilien. Insbesondere Frauen und Mädchen sind betroffen. Die Gründe sind vielfältig und reichen von diskriminierenden sozio-ökonomischen Strukturen und Praktiken bis hin zu kulturellen und sozialen Normen wie etwa patriarchalen Verhältnissen².

Dies ist besonders relevant für die textilen Lieferketten von Lidl, da Frauen 85 % der textilwirtschaftlichen Arbeit weltweit leisten³. Gleichzeitig sind mindestens 70 % der Menschen, die weltweit in extremer Armut leben, weiblich⁴. Obwohl sie die gleiche Arbeit leisten,

erhalten Frauen oft signifikant geringere Löhne⁵. Weltweit verdienen sie durchschnittlich 23 % weniger als Männer und verrichten häufiger prekäre oder schlecht bezahlte Arbeiten⁶. 90 % ihrer Lohneinkünfte werden außerdem für die Ernährung der Familie und die Ausbildung der Kinder verwendet, bei Männern sind es hingegen nur 30 %⁷. In der Textilindustrie sind die Arbeiterinnen besonderen Risiken ausgesetzt. Dazu gehören die ungleiche Behandlung bei Entlohnung, Kündigung im Falle von Schwangerschaft sowie sexuelle Belästigung am Arbeitsplatz⁸. Darüber hinaus sind Frauen in vielen Ländern beim Zugang zu Land, Krediten oder möglichem Erbe deutlich benachteiligt. Das hindert sie unter anderem daran, ein Unternehmen zu gründen.

Auch Arbeitssicherheit ist ein Risiko, was Lidl als kritisch in Bezug auf die Produktlieferketten identifiziert hat. Gesundheitsrisiken bestehen u.a. durch den ungeschützten oder ungeschulten Umgang mit gesundheitsschädlichem Pflanzenschutz, z. B. beim Baumwollanbau, oder dem Einsatz von Textilfärbemitteln sowie gefährlichen Werkzeugen.

² Rosa-Luxemburg-Stiftung: Geschlechtergerechtigkeit in globalen Lieferketten. Forderungen an Politik & Unternehmen, 2020.

³ Greenpeace: Wer billig kauft, kauft teuer! Fast Fashion: Die dunkle Seite des Modekonsums, 2018.

⁴ Fairtrade Deutschland: Fairtrade und Geschlechtergerechtigkeit. Fact Sheet, 2019.

⁵ Deutsches Institut für Entwicklungspolitik: Soziale und ökologische Herausforderungen der globalen Textilwirtschaft. Lösungsbeiträge der deutschen Entwicklungszusammenarbeit, 2019.

⁶ Oxfam: Im Schatten der Profite. Wie die systematische Abwertung von Hausarbeit, Pflege und Fürsorge Ungleichheit schafft und vertieft, 2020.

⁷ Fairtrade Deutschland: Geschlechtergerechtigkeit. Fairtrade fördert die Gleichstellung von Frauen und Männern, 2020

⁸ Greenpeace: Wer billig kauft, kauft teuer! Fast Fashion: Die dunkle Seite des Modekonsums, 2018. Rosa-Luxemburg-Stiftung: Geschlechtergerechtigkeit in globalen Lieferketten. Forderungen an Politik & Unternehmen, 2020.

Unser Engagement in den textilen Lieferketten zielt daher insbesondere darauf ab, die Risiken für Frauen in den Produktionsstätten und in der Erzeugung der Rohstoffe zu verringern und schädliche Auswirkungen zu vermeiden. Unser Engagement bei ACT⁹ für höhere Löhne und unsere Mitgliedschaft beim International Accord für Arbeitssicherheit und Brandschutz im textilen Sektor zahlt beispielsweise direkt darauf ein. Auch die Trainings und Kapazitätsbildungsmaßnahmen im Rahmen des ILO Better Work Programms zielen auf die Bedürfnisse von Frauen ab und umfassen zum Beispiel folgende Punkte:

- Finanzielle Bildung
- Mutterschutz
- HIV und Aids Prävention
- Prävention von sexueller Belästigung

⁹ Action Collaboration Transformation



Unser Engagement in der textilen Lieferkette



Unser Engagement in der textilen Lieferkette

Unser Dialog mit Stakeholdern

Wir berichten fortlaufend über Fortschritte aus dem Prozess der unternehmerischen Sorgfaltspflicht und schaffen so die Basis für eine transparente Kommunikation mit unseren internen und externen Stakeholdern. Hierfür nutzen wir beispielsweise bereits unsere Positionspapiere *Unternehmerische Sorgfaltspflicht für Menschenrechte und Umweltschutz beim Einkauf von Handelsware* sowie unsere Nachhaltigkeitsberichterstattung.

Den gesamten Kreis unserer Stakeholder informieren wir durch persönliche Gespräche, interaktive Veranstaltungen oder Informationsschreiben. Für externe Anspruchsgruppen, darunter auch unsere Kunden, nutzen wir dazu insbesondere Nachhaltigkeitsberichte, Pressemitteilungen, Kundenbroschüren und Handzettel. Gleichzeitig geben unsere Stakeholder durch ihre Expertise, Beobachtungen und kritisch-konstruktiven Auseinandersetzung mit unserem Unternehmen wertvolles Feedback, welches direkt in unsere Arbeit einfließt.

Unser Dialog beschränkt sich jedoch nicht nur auf Information, sondern wir legen einen großen Wert auf die Kooperation mit relevanten Stakeholdern. So werden unsere strategischen Geschäftspartner aktiv in die Entwicklung von CSR-Vorgaben eingebunden, z. B. für die CSR-Vertragszusätze oder die Vorgabenentwicklung zu Hochrisikostandorten.

Neben der Kooperation bei der Entwicklung von Vorgaben schulen wir unsere Geschäftspartner je nach Anspruchsthema auch zu Inhalten, die für die Umsetzung von CSR-Vorgaben notwendig sind. Beispielsweise wurden unsere Geschäftspartner im Bereich Textil in Zusammenarbeit mit einem externen Dienstleister zur Einbindung der ACT-Richtlinien bei der Preiskalkulation geschult.



Unsere strategischen Mitgliedschaften

ACT

Mit ACT für höhere Löhne im Textilsektor

Als erster deutscher Lebensmitteleinzelhändler hat sich Lidl der Initiative „Action Collaboration Transformation“ (ACT) angeschlossen. ACT ist das erste globale Übereinkommen, das Flächentarifverträge für die Textilindustrie in Produktionsländern anstrebt. Die Initiative besteht aus 19 globalen Unternehmen und dem Gewerkschaftsverband IndustriALL. Die in diesem Rahmen ausgehandelten Löhne werden durch verantwortungsvolle Einkaufspraktiken der teilnehmenden Unternehmen unterstützt. ACT hat ebenfalls einen Mechanismus entwickelt, um die Wirkung der Initiative zu evaluieren: Textilhersteller und Arbeitnehmervertreter bewerten, wie wirkungsvoll die Unternehmen ihre Pflichten umsetzen und entsprechend höhere Löhne ermöglichen. Fokusländer von ACT sind zunächst Kambodscha, Bangladesch und die Türkei. Wir haben gemeinsam mit unserem zuständigen Einkaufsbereich eine Strategie erarbeitet, um die Prinzipien der Initiative – eine verantwortungsvoll gestaltete Einkaufspraxis – bis 2025 vollständig umzusetzen. Dabei geht es unter anderem darum, gemeinsam mit unseren Geschäftspartnerinnen und -partnern Mechanismen zu schaffen, um Lohnsteigerungen in der Textilproduktion zu ermöglichen.

Die Strategie gründet auf einer von ACT durchgeführten anonymisierten Bewertung der Einkaufspraxis durch unsere Produzenten. Insgesamt

wurden dabei mehr als 3000 Fabriken befragt. Im Branchenvergleich schnitt Lidl dabei überdurchschnittlich gut ab.

Im Rahmen unserer Mitgliedschaft bei ACT setzen wir unser Engagement für die Arbeitssituation von Beschäftigten im Textilsektor vor Ort weiter fort.

Update 2024

Derzeit unterstützt Lidl als ACT-Mitglied die Verhandlungen des ersten Tarifvertrags, welcher in Kambodscha umgesetzt werden soll.



ILO Better Work

Kapazitätsbildung und Befähigung von Textilfabriken

Für Textilfabriken in Bangladesch und Kambodscha gibt es die Möglichkeit zur Teilnahme am „ILO Better Work“-Programm als Lidl-Zulieferer. Das Ziel des sogenannten „Beyond Auditing“-Programms ist die Befähigung und der Kapazitätsaufbau bei den Textilfabriken durch regelmäßige Trainings, Beratungsangebote, Vor-Ort-Besuche und Fortschrittsberichte der Fabriken zur Umsetzung von Verbesserungsmaßnahmen. Dieses Angebot maßgeschneiderter Betreuung soll dabei reguläre Audits schrittweise ablösen.

Bündnis für nachhaltige Textilien

Branchenweiter Austausch und Vernetzung

Als Mitglied des Bündnisses für nachhaltige Textilien setzt Lidl sich zusammen mit anderen Unternehmen, Verbänden, NGOs, Gewerkschaften, Standardorganisationen und Initiativen, sowie der deutschen Bundesregierung dafür ein, soziale, umweltfreundliche und korruptionsfreie Lieferketten zu fördern. Die Multi-Stakeholder-Initiative dient dabei dem Austausch und der Vernetzung aller beteiligten Parteien, wie auch der Umsetzung gemeinsamer Projekte in den textilen Lieferketten. Ein besonderer Schwerpunkt liegt dabei auf der Umsetzung der unternehmerischen Sorgfaltspflicht, Lieferkettentransparenz und Lieferketten-Mapping. Auf operativer Ebene wird ein besonderer Fokus auf die Förderung existenzsichernder Löhne und guter Einkaufspraktiken, Kreislaufwirtschaft, Klima, Geschlechtergerechtigkeit

sowie Beschwerdemechanismen und Abhilfe gelegt. Teil der Mitgliedschaft ist eine jährliche Berichtspflicht zu den Fortschritten des Mitglieds.

International Accord für Arbeitssicherheit und Brandschutz im Textilsektor

Gemeinsames Engagement für Arbeitssicherheit

Um langfristig bessere Sicherheits- und Brandschutzstandards bei Textilherstellern in den wichtigen Produktionsländern Bangladesch und Pakistan zu erreichen, hat Lidl ein internationales Abkommen zum Brand- und Gebäudeschutz unterzeichnet, den sogenannten *International Accord on Fire and Building Safety* und deren Landesprogramme. Ziel der Vereinbarung ist es, Brandschutz- und Arbeitssicherheitsmaßnahmen zu verbessern und die Arbeiter dabei durch Infrastruktur- und Trainingsmaßnahmen einzubeziehen. Unter dem Landesprogramm in Bangladesch, welches durch das RMG Sustainability Council (RSC) implementiert wird, haben seit 2013 schon über zwei Millionen Menschen an den Trainings teilgenommen. Zudem sind über 1.600 Textilfabriken in Bangladesch beim Accord gemeldet und werden regelmäßig auf ihre Standards bei Brandschutz und Gebäudesicherheit hin geprüft. Im Zuge dessen setzen die Textilfabriken Verbesserungsmaßnahmen bei Brandschutz, elektrischer Sicherheit, Gebäudesicherheit und der Instandhaltung von Boilern um. Neben regelmäßigen Inspektionen zur Überprüfung der Sicherheitsstandards durch den RSC und dem Sicherheitstraining für Mitarbeiter, stellt der RSC auch einen Beschwerdemechanismus bereit.

Erfolgsgeschichten

Branchenweite Veränderungen im Rahmen von Multi-Stakeholder-Initiativen und die Ausweitung von „Beyond-Auditing“-Programmen sind die Zukunft für sozial- und umweltverträglichere textile Lieferketten. Im Rahmen unseres Engagements kommen wir unserem Ziel Schritt für Schritt näher:



International Accord on Fire and Building Safety

2022 wurden durch den RSC gesamt 4639 Inspektionen in Textilfabriken durchgeführt. Dies entspricht durchschnittlich 3 Inspektionen pro Fabrik. Die Inspektionen haben zu Sanierungsmaßnahmen bei 1672 Fabriken geführt. Der Beschwerdemechanismus des RSC zu Arbeitssicherheit ist dabei einer der effektivsten der Textilbranche. 2022 gingen dabei 1365 bestätigte Beschwerden beim RSC ein. Auch bei Lidl ist der RSC der effektivste Beschwerdekanaal, über den seit 2022 82 % der Beschwerden eingingen.



ACT

2022 pilotierte Lidl ein Projekt zur Lohnkostenanalyse in der Textillieferkette mit sechs unserer Hauptimporteure, die über 80 % des gesamten Lidl Einkaufsvolumens im Bereich Textil ausmachen. Der Pilot verfolgte das Ziel Lohnkosten effizient in unsere Einkaufspraxis zu implementieren. Gesammelte Erfahrungen und Erkenntnisse aus dem Piloten werden gegenwärtig ausgewertet.



Bündnis für nachhaltige Textilien

Lidl nahm im Jahr 2023 zusammen mit anderen Mitgliedern des Bündnisses für nachhaltige Textilien an einem Piloten zur Emissionsreduktion von Treibhausgasen in Textilfabriken teil, bei dem 10 Textilfabriken in Bangladesch und Pakistan in der Lidl Lieferkette durch Trainings befähigt werden, Energiesparmaßnahmen in ihren Fabriken umzusetzen. Das Ziel ist, dass die Fabriken mind. 3 Energiesparmaßnahmen im Rahmen des Projektes umsetzen und Informationen zu Umweltauswirkungen der Textilfabriken auf lokale Gemeinden bereitgestellt und Abhilfemaßnahmen entwickelt werden.



ILO Better Work

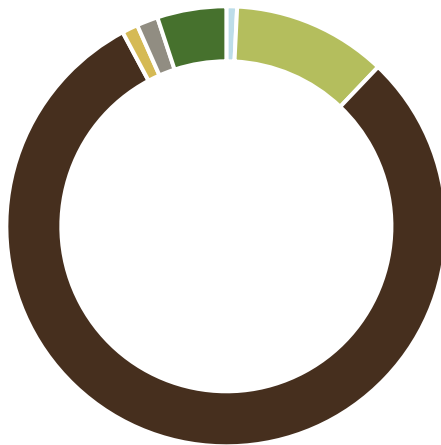
Immer mehr Fabriken kann ein Platz im ILO Better Work Programm angeboten werden. Im Jahr 2023 nahmen schon über 60 Fabriken der Lidl Lieferkette in Bangladesch aktiv am Programm teil.

Unsere Beschwerdekanäle

Lidl bietet den Mitarbeitern in den textilen Lieferketten durch Mitgliedschaften in Multistakeholder-Initiativen wie dem RSC oder ACT, Zugang zu den Beschwerdemechanismen dieser Organisationen. Darüber hinaus engagiert Lidl sich zusätzlich auch für die Stärkung fabrikinterner Beschwerdemechanismen, der Bereitstellung von externen Beschwerdekanälen in Hochrisikostandorten, wie auch der Weiterentwicklung des Lidl-internen Beschwerdemechanismus BKMS¹⁰.

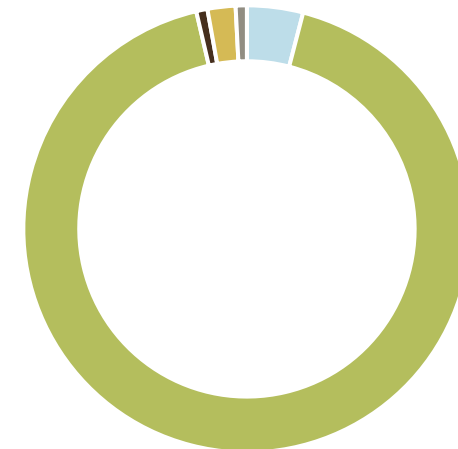
Die Weiterentwicklung von Beschwerdekanälen, wie z. B. der Steigerung von barrierefreien Zugangsmöglichkeiten, aber auch die Analyse der Effizienz stellen dabei für uns einen wichtigen Teil der Arbeit zur Einhaltung der unternehmerischen Sorgfaltspflicht dar. Für die Weiterentwicklung der Beschwerdekanäle, z. B. in Arbeitsgruppen der Organisationen wie *Amfori BSCI Speak for Change*, orientieren wir uns an den UNGP-Effektivitätskriterien. Die Erkenntnisse aus den eingegangenen Beschwerden fließen dabei in die Weiterentwicklung unserer Präventionsmaßnahmen ein. Folgende Beschwerden wurden bei Lidl im Zeitraum 01.01.2023-15.07.2023 für die textilen Lieferketten erfasst, aufgeführt nach Art der Beschwerden und Kanal:

Art der Beschwerde (nach LkSG-Risiken)



- Zwangsarbeit
- Angemessener Lohn
- Ungleichbehandlung
- Arbeitsschutz (OHS)
- Vereinigungsfreiheit
- Offensichtliche rechtswidrige Beeinträchtigung

Beschwerdekanal

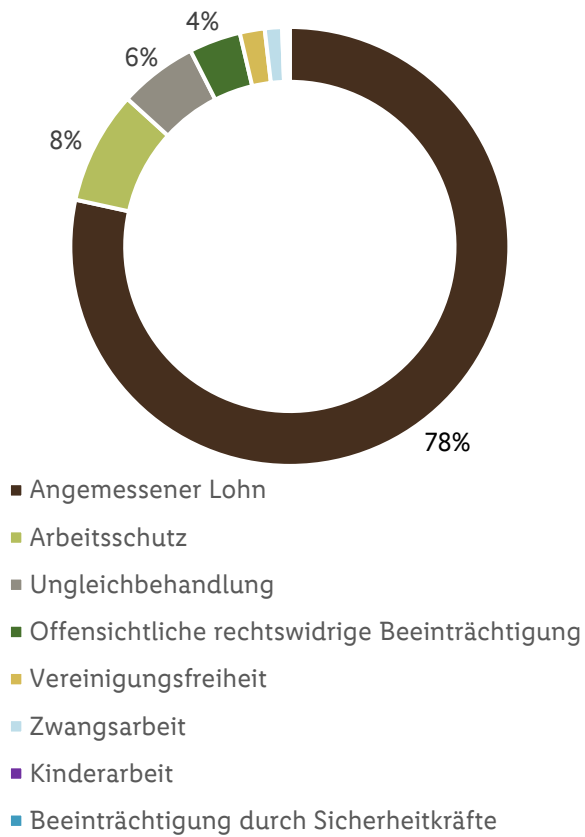


- Amfori BSCI Speak for Change
- RSC
- ACT
- ETI
- BKMS
- Direkter Geschäftspartner
- NGO

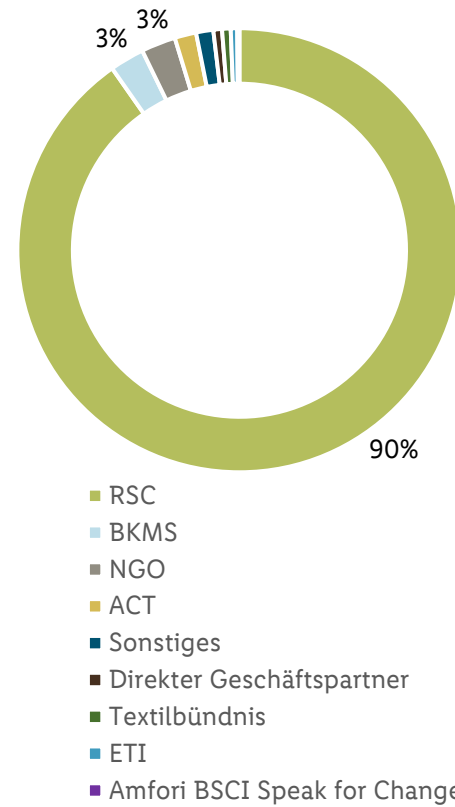
¹⁰ <https://www.bkms-system.net/bkwebanon/report/clientInfo?cin=12ldl12&c=-1&language=ger>

Update 2024

Art der Beschwerde (nach LkSG-Risiken)



Beschwerdekanal



Zeitraum der Datenerfassung: Geschäftsjahr 2023

Update 2024

Abhilfe bei Menschenrechtsverstößen

Bei bestätigten Verletzungen von Menschenrechten setzt Lidl sich für die Wiedergutmachung der Verstöße bei den Betroffenen ein. Die Maßnahmen werden dabei immer auf den jeweiligen Einzelfall abgestimmt und orientieren sich an den Bedürfnissen der Betroffenen.

Beispielfall

Ende Februar 2024 wurde durch einen Qualitätsprüfer eines Geschäftspartners von Lidl festgestellt, dass eine Produktionsstätte in Bangladesch für Textilprodukte illegal (Verstoß gegen vertragliche Regelung) vier Aufträge an drei Subunternehmer weitervergeben hat.

Diese Produktionsstätten wurden unverzüglich vom Geschäftspartner untersucht und es wurde festgestellt, dass diese nicht den Lidl-Anforderungen an Produktionsstätten genügen. Lidl wurde darüber in Kenntnis gesetzt. Bei einem Subunternehmen ergaben sich im Zuge der Untersuchung durch den Geschäftspartner Hinweise auf mögliche Kinderarbeit

Dies wurde durch einen für eine Sonderuntersuchung beauftragten spezialisierten Dienstleister (The Centre for Child Rights and Business) unter Wahrung der Anonymität der Betroffenen gegenüber der Produktionsstätte verifiziert und durch den Dienstleister unter Konsultation der Betroffenen (Kinder und Eltern) ein Abhilfeplan mit Kostenplanung erstellt. Die Produktionsstätte wurde über die geplante Abhilfe und benötigte Finanzierung informiert und hat sich schriftlich bereit erklärt, die Abhilfe in vollem Umfang zu leisten. Die betroffenen Kinder wurden in der Zwischenzeit aus der Produktionsstätte geholt und erhalten Unterhaltszahlungen.

Die in diesem Fall geleistete Abhilfe umfasst die finanzielle und organisatorische Unterstützung der betroffenen Kinder und ihrer Familie für den Schulbesuch bis zum Erreichen des Mindestalters, um eine Beschäftigung aufzunehmen. Für die jungen Erwachsenen (gesetzliches Mindestalter zur Aufnahme einer Tätigkeit erreicht) wird eine drei- bzw. sechsmonatige berufliche Weiterbildung finanziert, um weitere Beschäftigungsmöglichkeiten zu eröffnen. Des Weiteren werden alle von den Kindern und jungen Erwachsenen geleisteten Überstunden, sowie ausstehende Lohnzahlungen berechnet und nachgezahlt.

Unsere Standards in der textilen Lieferkette



Unsere Standards zur Einhaltung unternehmerischer Sorgfaltspflicht

Risikobasierte Sozial- und Umweltaudits

Wir verlangen von unseren Geschäftspartnern in der Non-Food Lieferkette risikobasiert systematische Sozial- und Umweltaudits für alle T1-Produzenten, um die Arbeitsbedingungen und den Schutz der Umwelt zu kontrollieren und auf diese Weise eine Grundlage für eine Verbesserung zu schaffen. Wir verstehen, dass Audits allein nur begrenzt dazu geeignet sind, Arbeitsbedingungen zu verbessern oder versteckte Verstöße – etwa gegen das Verbot von Zwangsarbeit – zu erfassen. Dennoch sind Kontrollen durch unabhängige Institute ein wichtiges Mittel, um mögliche Risikoindikatoren aufzudecken und die Situation in der Lieferkette gezielt zu überprüfen. Im Rahmen teils mehrtägiger Audits bewerten unabhängige Prüfer vor Ort, ob die Vorschriften zum Gesundheitsschutz, die gesetzlichen Arbeitszeiten, die Arbeitnehmerrechte und weitere Vorgaben eingehalten werden. Weil Lidl aber nicht jeden Betrieb in der komplexen Lieferkette unabhängig von einem Anlass untersuchen können, konzentrieren wir uns darauf, Risikobetriebe in Hochrisikolieferketten zu identifizieren und zu überprüfen.

Dafür führen wir seit 2007 bei allen Fabriken, die für uns Textilien und Hartwaren herstellen und in Risikoländern gemäß BSCI-Country-Risk Index liegen, jährliche Sozialaudits mit Amfori BSCI oder SA 8000 durch. Seit Juli 2023 müssen die Fabriken zusätzlich gültige Umweltaudits, wie z. B. Amfori BEPI, vorweisen. Ziel ist es, dass alle Hersteller festgelegte Mindestkriterien einhalten. Auf dieser Grundlage treffen wir anschließend unsere Einkaufsentscheidung. Darüber hinaus entwickelt Lidl gemeinsam mit externen Partnern Handlungsansätze, um die Arbeitsbedingungen in den Lieferketten zu verbessern. Denn wir wollen die Einhaltung der Menschenrechte vor Ort nicht nur überwachen, sondern vor allem wirkliche Veränderung anstoßen. Dazu fördern wir Projekte, die gemeinsam mit lokalen NGOs oder internationalen Organisationen angeboten werden. In ausgewählten Textillieferketten wird Lidl beispielsweise die Teilnahme am ILO Better Work Programm ausrollen, das in Teilen die reguläre Sozial-Auditierung ersetzen wird.



Unser Einsatz für nachhaltige Materialien in der textilen Lieferkette

Unsere Rohstoffziele

Wir arbeiten kontinuierlich daran, negative Auswirkungen durch unsere kritischen Rohstoffe zu verringern.

Im Rahmen unseres Managementansatz der unternehmerischen Sorgfaltspflicht (siehe *Unser Managementansatz*, S. 5) entwickeln wir unternehmensweit verbindliche CSR-Vorgaben für den Einkauf und unsere Geschäftspartnerinnen und -partner. Darunter fallen auch die internationalen Rohstoffziele. Diese definieren klare CSR-Anforderungen mit Blick auf den Einkauf kritischer Rohstoffe und geben einen konkreten Zeithorizont für die Umsetzung an. Dabei geht es um konkrete Zertifizierungs- und/oder Reduktionsziele für die kritischen Rohstoffe in unseren Eigenmarkenprodukten.

Beim Einkauf von Rohstoffen haben wir die Möglichkeit, international anerkannte Zertifizierungen zu berücksichtigen und zu fördern. Die Zusammenarbeit mit zertifizierten Lieferanten und den Siegelorganisationen, die Nutzung zertifizierter Produktionsstätten sowie die Erweiterung unseres Sortiments um gekennzeichnete Produkte sind zentrale Instrumente, um soziale und ökologische Risiken in der Lieferkette zu adressieren. Mithilfe der Zertifizierungen stellen wir

zum Beispiel sicher, dass den bezogenen Rohstoffen eine sozial- und umweltverträglichere Anbaupraxis zugrunde liegt oder geeignete Beschwerdemechanismen für die arbeitenden Menschen existieren. Als Label auf der Verpackung unterstützen die Zertifikate unsere Kundschaft zugleich dabei, nachhaltigere Kaufentscheidungen zu treffen. Bei unserer Siegelauswahl setzen wir auf die relevantesten und wirkungsorientiertesten Standards und Zertifizierungen. Wo konkrete Schwerpunkte, Stärken und auch Schwächen einzelner Siegel liegen, haben wir im Rahmen einer Siegelanalyse im Detail untersucht. Auf dieser Basis haben wir die Zertifizierungen identifiziert, die wir heute und künftig nutzen wollen.

Wir setzen jedoch nicht nur auf Zertifizierungen, sondern fördern auch nachhaltigere Alternativen in unserem Sortiment und reduzieren den Bezug kritischer Rohstoffe, wenn diese nicht nachhaltiger beschafft werden können. Unser erklärtes Ziel ist es daher, kontinuierlich den Einsatz nachhaltiger Materialien zu steigern, um unserer Verantwortung für den Einsatz nachhaltiger Materialien in unseren Produkten gerecht zu werden.

Im Folgenden werden unsere Rohstoffziele für den Bereich Textil erläutert:

Baumwolle

Jedes Produkt, das Baumwolle enthält ist entweder nach dem Global Organic Textile Standard (GOTS), Organic Content Standard (OCS), gemäß Fairtrade, Cotton made in Africa (CmiA) oder der Better Cotton Initiative (BCI) zertifiziert.

Die Ware darf bei Lidl gegenwärtig keine Baumwolle aus Usbekistan beinhalten.

Polyester

Jedes Produkt mit recyceltem Polyester ist nach dem Global Recycled Standard (GRS) oder dem Recycled Claim Standard (RCS) zertifiziert.

Viskose

Es wird ausschließlich EcoVero-Viskose von Lenzing oder LIVAECO-Viskose von Birla in den Lidl-Produkten verwendet.

Angorawolle

Der Einsatz von Angorawolle ist bei Lidl grundsätzlich verboten.

Daunen

Die Verwendung von Daunen aus Lebendrupf oder Stopfmast ist bei Lidl verboten. Alle Produkte, die Daunen enthalten, sind nach dem DownPass oder nach dem Responsible Down Standard (RDS) zertifiziert.

Merinowolle

Die Verwendung von Merinowolle von Schafen, bei denen das Mulesing-Verfahren angewandt wurde, ist bei Lidl verboten.

Lammfell

Es wird bei Lidl ausschließlich Lammfell eingesetzt, bei dem es sich um ein Nebenerzeugnis aus der Lebensmittelindustrie handelt.

Leder

Jedes Produkt, das Leder enthält, ist mit dem Leather Working Group (LWG)-Zertifikat mit Gold- oder Silberstandard für alle beteiligten Gerbereien zertifiziert.

Die Verwendung von Bestandteilen mit exotischem Leder geschützter Tiere (gemäß Roter Liste der IUCN)¹¹ wie Schlangen, Krokodilen oder Reptilien ist bei Lidl verboten.

Echtpelz

Im Rahmen unserer Mitgliedschaft des Programms „Fur Free Retailer“ ist die Verwendung von Echtpelz verboten.

¹¹ International Union for Conservation of Nature (2021) <https://www.iucnredlist.org/>

Erfolgsgeschichten

Unser Ziel, kontinuierlich den Einsatz nachhaltiger Materialien zu steigern und auch innovative Materialien zu verwenden, verfolgen wir konsequent:



Einsatz recyclingfähiger (Post-Consumer) Materialien

2024 werden 16 Textilartikel mit Cradle to Cradle®-Zertifizierung bei Lidl in den Verkauf gelangen, was einer deutlichen Steigerung im Vergleich zu 2 Artikeln im Jahr 2023 entspricht. Mit der Cradle to Cradle®-Zertifizierung fördert Lidl kreislauffähige und chemisch unbedenkliche Materialien.



Alternative Materialien

2022 waren neun Artikel mit 55 % Hanfanteil in den Lidl-Filialen erhältlich. Zudem konnten sechs Produkte mit Juteanteil erworben werden, darunter Teppiche, Tischdecken und Dekokissen. 2023 sind zwei Produkte mit Juteanteil in den Verkauf gegangen.



Unser Blick in die Zukunft



Unser Blick in die Zukunft

Lidl engagiert sich aktiv, um der unternehmerischen Sorgfaltspflicht innerhalb der textilen Lieferketten gerecht zu werden. Wir sind uns jedoch der großen Herausforderungen bewusst, die der Erreichung unserer Ziele entgegenstehen und lernen täglich im Umgang mit unseren Stakeholdern, Geschäftspartnern und Mitarbeitern dazu. Wichtig ist uns dabei, auch mit unseren Herausforderungen und Lernfortschritten transparent umzugehen. Folgende Themen stehen aktuell im Fokus für unsere textilen Lieferketten:

Maßnahmenbewertung

Im Rahmen eines aktuellen Projekts zur unternehmerischen Sorgfaltspflicht werden sukzessiv alle vorhandenen Präventionsmaßnahmen für unsere Textillieferkette des Bereichs Einkauf Handelsware, wie beispielsweise Sozial- und Umweltaudits oder Rohstoffzertifizierungen, auf ihre Wirksamkeit zur Minimierung der LkSG-Risikoarten bewertet. Für identifizierte Lücken im Rahmen der Maßnahmenbewertung werden anschließend Handlungsansätze erarbeitet, welche die identifizierten Lücken auf Ebene der Standorte bzw. Rohstoffe adressieren.

Transparenz in der Lieferkette

Wir planen zudem unsere Lieferkettentransparenz für die Textillieferkette zu erweitern. Dies ist insbesondere relevant, da die Kenntnis zu unseren tieferen Lieferketten dazu beiträgt, zielgerichtete

Präventionsmaßnahmen für unsere Anspruchsgruppen zu entwickeln und umzusetzen.

Regelmäßige Risikoanalysen

Lidl wird auch in Zukunft regelmäßig die Risiken der Textillieferkette analysieren sowie anlassbezogen bei veränderter Risikolage eine unterjährige Einschätzung vornehmen, um angemessen auf die neue Lage zu reagieren.

Langfristig möchte Lidl basierend auf den regelmäßig durchgeführten Risikoanalysen und der anschließenden Adressierung der Risiken in der textilen Lieferkette durch entsprechende Maßnahmen lebenswerte Arbeitsbedingungen und Umweltschutz entlang der gesamten Lieferkette sicherstellen.

Update 2024

170+ Präventionsmaßnahmen wurden bereits im Rahmen des Projekts zur Wirksamkeitsprüfung für Lidl bewertet, darunter eine Vielzahl an Maßnahmen für unsere Textillieferkette. Die Wirksamkeitsprüfung wird künftig entsprechend der gesetzlichen Vorgaben fortgeführt. Im Jahr 2024 erfolgt ein Match der Maßnahmenbewertung zu den Risiken der Lieferkette sowie die Erarbeitung von Handlungsansätzen, um identifizierte Lücken zu adressieren und Maßnahmen weiterzuentwickeln.

Quellen & Verlinkungen



Quellen & Verlinkungen

Greenpeace

Wer billig kauft, kauft teuer! Fast Fashion: Die dunkle Seite des Modekonsums

<https://greenpeace.at/assets/uploads/publications/presse/GP%20Report%20Fashion%20RZ%20ingles.pdf>
(Stand: 08.2018)

Rosa-Luxemburg-Stiftung

Geschlechtergerechtigkeit in globalen Lieferketten. Forderungen an Politik & Unternehmen

https://www.rosalux.de/fileadmin/rls_uploads/pdfs/sonst_publicationen/Geschlechtergerechtigkeit_in_globalen_Lieferketten.pdf
(Stand: 07.2021)

Fairtrade Deutschland

Geschlechtergerechtigkeit. Fairtrade fördert die Gleichstellung von Frauen und Männern

<https://www.fairtrade-deutschland.de/was-ist-fairtrade/arbeitsschwerpunkte/geschlechtergerechtigkeit>
(Stand: 2020)

Fairtrade Deutschland

Fairtrade und Geschlechtergerechtigkeit. Fact Sheet

https://www.fairtrade-deutschland.de/fileadmin/DE/mediathek/pdf/fairtrade_factsheet_geschlechtergerechtigkeit.pdf
(Stand: 06.2019)

Deutsches Institut für Entwicklungspolitik

Soziale und ökologische Herausforderungen der globalen Textilwirtschaft. Lösungsbeiträge der deutschen Entwicklungszusammenarbeit

https://www.die-gdi.de/uploads/media/DIE_Publikation_Textilwirtschaft_2019.pdf
(Stand: 2019)

Oxfam

Im Schatten der Profite. Wie die systematische Abwertung von Hausarbeit, Pflege und Fürsorge Ungleichheit schafft und vertieft, 2020.

https://www.oxfam.de/system/files/2020_oxfam_ungleichheit_studie_deutsch_schatten-der-profite.pdf
(Stand: 01.2020)

Bildnachweise

Titelbild

Andriy Bezuglov, stock.adobe.com

Seite 2

v.stock, stock.adobe.com

Seite 3

fotoinfot, stock.adobe.com

Seite 3

Odua Images, stock.adobe.com

Seite 3

svehlik, stock.adobe.com

Seite 4

NDABCREATIVITY, stock.adobe.com

Seite 4

Christopher Boswell, stock.adobe.com

Seite 14

Udo Bojahr, stock.adobe.com

Seite 15

SayLi, stock.adobe.com

Seite 16

Photographee.eu, stock.adobe.com

Seite 17

fanjianhua, stock.adobe.com

Seite 23

aicandy, stock.adobe.com

Seite 27

martahlushyk1, stock.adobe.com

Seite 28

warloka79, stock.adobe.com

Seite 33

Selina Jäcks, stock.adobe.com



Kontakt

Lidl Stiftung & Co. KG
Stiftsbergerstraße 1
74167 Neckarsulm

kontakt@lidl.com

Weiterführende Verweise zu CSR

Nachhaltigkeit bei Lidl
<https://info.lidl/de/verantwortung>

Urheberrechtshinweis

Die Inhalte dieses Dokuments (u.a. Texte, Grafiken, Fotos, Logos etc.) sowie das Dokument selbst sind urheberrechtlich geschützt. Ohne schriftliche Genehmigung von Lidl dürfen dieses Dokument und/oder Inhalte nicht weitergegeben, modifiziert, veröffentlicht, übersetzt oder reproduziert werden.

Genderhinweis

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird teilweise bei Personenbezeichnungen und personenbezogenen Hauptwörtern in dieser Publikation die männliche Form verwendet. Entsprechende Begriffe gelten im Sinne der Gleichbehandlung grundsätzlich für alle Geschlechter. Die verkürzte Sprachform hat nur redaktionelle Gründe und beinhaltet keine Wertung.

© Lidl Stiftung & Co. KG